

---

## **RUNDSCHREIBEN**

Nr.: 2020/03  
Datum: 27.02.2020  
Bearbeiter: Fachkraft Arbeitssicherheit,  
Herr Schulzensohn

---

### ***Maßnahmen zur Minderung der Infektionsgefährdung im Zuge der Ausbreitung des „neuartigen Coronavirus“***

Sehr geehrte Hochschulmitglieder,

aufgrund der aktuellen Ausbreitung des „neuartigen Coronavirus“ (SARS-CoV-2) in Europa möchten wir Sie nachfolgend über einige bislang bekannte Fakten zu dem Virus, der dadurch verursachten Krankheit „Covid-19“ (Corona Virus Disease 2019), informieren und präventiv für grundlegende Maßnahmen zur Minderung des Infektionsrisikos sensibilisieren.

#### **Wie wird das Coronavirus SARS-CoV-2 übertragen?**

Mittlerweile ist bekannt, dass das offenbar von Tieren auf den Menschen übertragene Coronavirus SARS-CoV-2 auch von Mensch zu Mensch übertragbar ist. Wie genau das Virus übertragen wird, dazu fehlen bisher genaue Informationen. Es wird davon ausgegangen, dass die neuartigen Coronaviren primär über Sekrete der Atemwege durch Tröpfchen- oder Schmierinfektion übertragen werden. Zwischenzeitlich gibt es auch einzelne Fälle, in denen sich Personen bei Patienten angesteckt haben, die offenbar noch keine Symptome hatten.

#### **Wie lange dauert es, bis die Erkrankung nach Ansteckung ausbricht?**

Derzeit wird davon ausgegangen, dass es nach einer Ansteckung bis zu 14 Tage dauern kann, bis Krankheitszeichen auftreten.

#### **Welche Symptome bringt das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 mit sich?**

Wie bei anderen Erregern von Atemwegserkrankungen kann eine Infektion mit SARS-CoV-2 zu Krankheitszeichen wie Fieber, Husten, Schnupfen, Halskratzen, Atemnot, Muskelschmerzen, Müdigkeit führen. Seltener Symptome sind Auswurf, Kopfschmerzen, Bluthusten, Durchfall.

Bei einem Teil der Patienten scheint das Virus mit einem schwereren Verlauf einherzugehen und zu akuten Atemproblemen und Lungenentzündung zu führen.

Todesfälle traten bisher vor allem bei Patienten auf, die älter waren und/oder bereits zuvor an chronischen Grunderkrankungen litten.

## Grundregeln zum Schutz vor Infektionen

Das eigene Infektionsrisiko kann nach bisherigem Kenntnisstand durch die Einhaltung der nachfolgenden Schutzmaßnahmen signifikant vermindert werden:

- ein bis zwei Meter Abstand zu anderen Personen (speziell Erkrankten) halten
- nach Personenkontakten, nach Benutzung von Sanitäreinrichtung und vor dem Essen die Hände gründlich mit Seife waschen (mindestens 20 Sekunden, bis zum Handgelenk einseifen)
- auf Hand geben und Umarmung verzichten
- das Gesicht nicht mit den Händen berühren, vor allem Schleimhäute von Mund, Augen und Nase nicht mit den Fingern berühren
- häufig berührte Oberflächen regelmäßig reinigen (Wasser und Seife reichen aus)
- Räume regelmäßig gut lüften
- Menschenansammlungen und Veranstaltungen meiden
- unnötige Reisen vermeiden
- weitere schützende Gewohnheiten entwickeln: etwa das Drücken von Fahrstuhlknöpfen mit Knöchel oder Ellenbogen statt Fingerspitze
- Hinweis: **Atemmasken** bieten Gesunden wenig Schutz. Denn die Befeuchtung der Maske durch kondensierte Atemluft hebt den Barrierschutz schon nach 20 Minuten auf. Masken sollten medizinischem Personal vorbehalten sein.

Darüber hinaus können andere geschützt werden, indem Sie

- im Falle der Erkrankung zu Hause bleiben und die Wohnung nicht verlassen,
- nicht in die Hand niesen oder husten, sondern in Armbeuge oder Taschentuch, dabei von anderen Personen abwenden und danach Hände waschen,
- Einwegtaschentücher benutzen und sicher entsorgen (in Kunststoffbeuteln bzw. Mülleimer mit Deckel).

Ich darf in Bezug auf Reisende, Reiserückkehrer und den Empfang von Besuchern auf Folgendes hinweisen:

Es wird dringend empfohlen von Reisen in die derzeit hauptsächlich betroffenen Gebiete (China, Südkorea, Japan und die italienischen Regionen Lombardei, Venetien) abzusehen und auf den Empfang von Besuchern aus den genannten Gebieten zu verzichten. Reiserückkehrer aus den o.g. Gebieten sollten zwei Wochen lang von zu Hause aus oder außerhalb der Standorte arbeiten bzw. sich dem Selbststudium widmen. Diesbezügliche Informationen sind dem Dezernat DPR (Bedienstete) bzw. dem Dezernat DSI (Studierende/Kollegiaten unter: [stud.info@hszg.de](mailto:stud.info@hszg.de)) auf elektronischem Wege zuzuleiten.

Als hochschulinterne Maßnahme (auf der Grundlage der zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Gefährdungssituation) wird die flächendeckende Ausstattung der Gebäude (Sanitärbereiche) mit Händedesinfektionsmitteln geprüft/veranlasst.

Angepasst an die weitere Entwicklung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus werden erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Hochschulmitglieder durch das Rektorat festgelegt und zeitnah kommuniziert.



Dipl.-Jur. K. Hollstein